

NACHRICHTEN

RUNDGANG

Vom Brandschutz vor 100 Jahren

LICHTENSTEIN – Wie war es vor Hunderten von Jahren um den Brandschutz in Lichtenstein bestellt? Unter anderem das will der Lichtensteiner Nachtwächter Christian Bretschneider bei einem Stadtrundgang am Sonntag verraten. Bei dem Ausflug unter dem Motto „Feuer und Flamme“ können Besucher allerlei über Feuer, Feuerwehr und Löschwasser in früheren Zeiten lernen. Los geht es 17 Uhr am Kirchplatz St. Laurentius. Die Teilnahmegebühr beträgt drei Euro. (emst)

STÖRCH

Nachwuchs eher unwahrscheinlich

WALDENBURG – Die beiden Störche, die sich auf dem Schornstein der alten Töpferei von Peter Tauscher aufhalten, werden in diesem Jahr vermutlich keinen Nachwuchs bekommen. Nach Auskunft von Jens Hering, Sachbearbeiter in der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und Ornithologe, handelt sich bei dem Paar sehr wahrscheinlich um noch nicht geschlechtsreife Weißstörche. „Dafür spricht, dass das Nest nicht ständig besetzt ist“, sagt Hering. Ein Fotograf der „Freien Presse“ hat beobachtet, dass einer der beiden Tiere einen Ring trägt. Dieser konnte bisher aber noch nicht abgelesen werden. Vor einigen Tagen versuchte es Jens Hering selbst nochmal, die Störche waren aber leider ausgeflogen. (jla)

FALSCH & RICHTIG

Baubeginn: Im Beitrag „Kreisverkehr: Bürger sollen mitgestalten“ in der gestrigen Ausgabe auf Seite 9 war davon die Rede, dass der Baubeginn für den Kreisverkehr in Lichtenstein noch im Jahr 2016 sein soll. Das ist falsch. Richtig ist, dass die Bauarbeiten erst im Jahr 2017 losgehen sollen.



Belgier sehen auch Probleme

Museumsexperten aus Belgien haben gestern innerhalb eines 2015 geschlossenen internationalen Kooperationsvertrages das Textil- und Rennsportmuseum in Hohenstein-Ernstthal besucht. Die vierköpfige Abordnung aus Gent in Ostflandern führte die Direktorin des Museums für Industrie, Arbeit und Textil, Ann Van Nieuwenhuysse, an. Auch für Oliver Brehm, seit vier Wochen Leiter des Industriemuseums Chemnitz war der Besuch eine Premiere. „Gent hat eher als Chemnitz die Wandlung zu einer Textilregion durchgemacht“, erklärt er die Parallele. Jetzt wollen die Museen zum einen die wissenschaftliche Arbeit bündeln, zum anderen den Austausch von Erfahrungen, Projekten und Publikationen forcieren. In einem waren sich die Gäste mit Museumsleiterin Marina Palm einig: „Wir haben alle ähnlich gelagerte Probleme. Da können wir voneinander lernen.“ (hpk) FOTO A. KRETSCHEL

Schlampigkeit kostet 1200 Euro

Weil ein Glauchauer nach der Haftentlassung gegen Auflagen verstoßen hat, muss er jetzt eine Geldstrafe zahlen.

VON HANS-PETER KUPPE

GLAUCHAU/HOHNSTEIN-E. – Fast zwei Jahre hat ein 25-jähriger Mann aus Glauchau hinter Gittern gesessen. Zwei Jahre und drei Monate Jugendstrafe hatte ihm 2009 das Hohenstein-Ernstthaler Amtsgericht aufgebremst. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung.

Was damals passiert war, geht aus den Gerichtsakten, die Richter Michael Repondek vorlagen, nicht hervor. Zumindest war die Straftat

derart gewalttätig, dass das Gericht es vorzog, den Mann nach der Entlassung aus der Haft unter Führungsaufsicht zu stellen. Einmal pro Monat hatte er sich demnach beim Bewährungshelfer zu melden. Doch diese Auflage ignorierte der Angeklagte. Elf Termine ließ der Glauchauer platzen, einmal meldete er sich, um sich wegen seiner bundesweiten Montagearbeit zu entschuldigen, einmal ließ er seine Mutter anrufen. Neun Monate vergingen, bevor die Bewährungshelferin, die den Fall im Mai 2015 übernahm, den Mann erstmals zu Gesicht bekam. Das war im Januar 2016. „Er wirkte kooperativ, gesprächsbereit und schien auch im Laufe des Termins Vertrauen zu gewinnen. Doch nach dem Termin ging die Schlampigkeit weiter. Ein Telefonanruf hätte vieles erspart. Auch darauf verzichtete er.

Der Bewährungshelferin platze schließlich der Kragen. Sie übergab den Fall wieder ans Gericht. Der Staatsanwalt reagierte sofort.

Selbst die Angebote, die Gespräche auf Sonnabend zu verlegen, hatte der Mann einfach übergangen. „Da habe ich meist meinen Sohn, der nicht bei mir lebt, und muss mich um ihn kümmern“, suchte der Glauchauer nach einer glaubwürdigen Ausrede. Richter Michael Repondek brachte es auf den Punkt: „Hier geht es aber um Ihren Hintern, nicht um den ihres Sohnes. Sie haben es einfach schleifen lassen.“

Dem Angeklagten schien nicht bewusst zu sein, welche Konsequenzen die Ignoranz haben könnte. Den Eindruck hatte auch die Bewährungshelferin gewonnen. Staatsanwalt Martin Bierlein machte dem Mann noch einmal deutlich, dass

sich Justitia nicht gern zum Narren halten lässt. Er beantragte eine Geldstrafe von 40 Tagessätzen zu je 30 Euro. Bierlein hätte genauso gut eine Haftstrafe verlangen können, wollte dem Angeklagten aber die offenbar positive Entwicklung nicht verbauen. Der Montagearbeiter legte vor Gericht sogar ein Zeugnis seines Chefs vor, der ihm gute und zuverlässige Arbeit bescheinigte. Richter Repondek: „Wenn Sie jetzt unter Bewährung gestanden hätten, müssten Sie den Rest der damals erlassenen Strafe absitzen.“

Das Urteil wurde sofort rechtskräftig. Der Angeklagte akzeptierte es, auch der Staatsanwalt verzichtete auf Rechtsmittel. Noch bis zum September steht der Glauchauer nun unter Führungsaufsicht. „Ich werde es nicht mehr schleifen lassen“, versprach er.

MODERNISIERUNG

Fußböden brauchen eine Überholung

CALLENBERG – Der Callenberger Gemeinderat hat am Dienstag einen Bauauftrag im Gesamtwert von 5300 Euro an eine Fußbodenfirma in St. Egidien vergeben. Dabei geht es um die Überarbeitung der Böden im Lehrzimmer der Grundschule Callenberg im Ortsteil Langenberg und um den kleinen Speiseraal.

Seit Jahren hat die Gemeinde die Fußböden in den Klassenzimmern wieder auf Vordermann bringen lassen. „Damit sind wir endlich durch, es wird also bald wieder von vorn beginnen“, wagte Bürgermeister Daniel Röthig (CDU) einen Ausblick. Jetzt kommt aber erst einmal das große Finale: Im Endspurt wird der Parkettboden im Lehrzimmer nun wieder abgeschliffen und aufgearbeitet. Im kleinen Speiseraum dagegen ist der Teppichboden verschliffen. (hpk)

ANZEIGE

mein Ticket „... weil ich keine Highlights verpassen möchte.“

Clubtour oder Festival
Tickets für die besten Konzerte erhalten Sie in allen Freie-Presse-Shops in Ihrer Nähe.

meine Freie Presse

KAUFGESUCHE

DDR FOTOTECHNIK
DDR Fototechnik ges., Kameras, Objektive, Ferngläser, Mikroskope. ☎ 037209/2440

500 Euro und mehr
für Post- und Ansichtskartenalbum Münzen, Geldscheine, Briefmarken Orden, Militärfotos. 0371/821206

Gold-, Silber- und Bernstein-
schmuck von Sammler gesucht. 0371/2781781, 0171/3648577

Natürliches Bad Brambacher Mineralwasser

Ursprünglich rein und wertvoll – vom Besten der Natur.

Vom Besten der Natur.
Natürliches Bad Brambacher Mineralwasser ist ursprünglich rein und wertvoll – „Vom Besten der Natur“. Mit einem ausgewogenen Gehalt an Mineralstoffen, sanft im Geschmack und von besonders natriumarmer Qualität. Deshalb ist natürliches Bad Brambacher Mineralwasser bestens für die Zubereitung von Säuglingsnahrung und für die natriumarme Ernährung geeignet.



Natürlichkeit im Einklang mit der Natur!
Das natürliche Bad Brambacher Mineralwasser wird aus den unberührten Tiefen des Vogtlandes gefördert und direkt am Quellort

abgefüllt. Ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen und eine intakte Umwelt sind Garant für ursprüngliche Reinheit und einwandfreie Qualität. Das Staatsbad Bad Brambach steht übrigens seit jeher für natürliche Reinheit und ist Synonym für bestes Mineralwasser.

Bad Brambacher ist ausgezeichnet für sein „grünes“ Engagement mit dem GREEN BRAND-Label 2015/2016. Infos: www.bad-brambacher.de

Richtig trinken & fit bleiben.
Natürliches Mineralwasser ist der ideale Durstlöcher. Schon 1,5 bis 2 Liter Mineralwasser pro Tag reichen bei Erwachsenen aus, um den Körper mit genügend Flüssigkeit zu versorgen. Natürliches Bad Brambacher Mineralwasser ist natriumarm und 100 Prozent kalorienfrei. Ob sanft als natürlich oder prickelnd frisch mit biogener Kohlensäure.

Bad Brambacher.
Von der Natur zum Menschen.

Von der Natur zum Menschen

Natürliches Bad Brambacher Mineralwasser – „Vom Besten der Natur“. Mit einem ausgewogenen Gehalt an Mineralstoffen und von natriumarmer Qualität.

Streng natriumarm | Geeignet zur Zubereitung von Säuglingsnahrung | Biogene Kohlensäure

3711540-10-1

mein Shop

in allen Freie-Presse-Shops in Ihrer Nähe www.freiepresse.de/meinshop

Sommer Outfits zum Selbstnähen
Buch, Hardcover, 96 Seiten, Format 24,2 x 20,4 cm 14,95 €

Kreativ-Set: Einfach nähen
Tolle Projekte für Nähanfänger
Lieferung in der Box: Anleitungsbuch, Softcover, 32 Seiten, Schnittmusterbogen, Design-Nähscere, Format 23 x 26 cm 9,99 €

meine Freie Presse

Willkommen im Erzgebirge
Das Urlaubs- und Freizeitmagazin Frühjahr/Sommer 2016

Erhältlich in den Shops von BLICK und Freie Presse.

NEU

Bestellung und Abo unter:
www.willkommen-in-sachsen.de
oder 0371 3349131
www.blick.de und www.freiepresse.de

Werbung in der Freien Presse
Der beste Weg zum Erfolg!

PKW ANKAUF

Höchstpreise für alle Fabrikate LKW+PKW, auch def., Bj.+km egal, Barz. 0174/8226277 Rudi Schwarz

KONTAKTE

Lara 29 + reife Kirsche 54 verw. tabul. v. A-Z. Zw. 0177/8626288 H+H, Outdoor Do.-Fr.